

Redaktion: Vonnasstrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau  
Tel. 044 787 03 03, www.hoefner.ch  
E-Mail: redaktion@hoefner.ch  
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch  
Abos-Dienst: Tel. 044 787 03 03  
E-Mail: abosverwaltung@hoefner.ch  
Inserate: Mediaservice, Vonnasstrasse 2, 8832 Wollerau  
Tel. 044 786 09 09  
E-Mail: inserat@mediaservice.ch



**Hexerei:**  
Buttkner Hexen  
hexen gemeinsam  
fürs Dorf. [SEITE 6](#)



**Einzigartig**  
Heubode-Party im  
Hallenstadion war  
«mega». [SEITE 20](#)



Architekt Toni Schnellmann.

## Die stete Frage nach dem Warum

Toni Schnellmann: Sein Name taucht regelmässig im Zusammenhang mit der Restaurierung und Sanierung historischer Bauten in der Region auf. Für den Galtener Architekten ist die Auseinandersetzung mit solchen Bauwerken eine stete Suche nach dem Kontext ihrer Entstehung – den grösseren und kleineren Zusammenhängen. Und sie ist geprägt von Respekt vor den Menschen, die sie einst gebaut und darin gelebt und gewirkt haben. Wir haben mit ihm unter anderem darüber gesprochen, was es braucht, um ein historisches Gebäude zu erhalten. (fba)

[Interview Seite 7](#)

## Wird jetzt mehr umgebaut?

Die Abschaffung des Eigenmietwerts ab frühestens 2028 führt zum Wegfall steuerlicher Abzüge. Bis dahin werden bereits geplante Renovierungen vermutlich vermehrt vorgezogen. Umbauinvestitionen könnten bis 2026 um rund 8,5 Prozent steigen – mehr als ohne Abschaffung des Eigenmietwerts. Der Hauseligenverbund (HEV) des Kantons Schwyz und Schwyzer Baumeisterverband erwarten Auswirkungen, raten aber zu sinnvoll geplanten Arbeiten. Der Kanton empfiehlt vor Sanierungen eine Energieberatung und rechtzeitige Fördergesuche. (red)

[Bericht Seite 3](#)

# Erbschaftssteuer für Reiche bedroht das Steuersubstrat

Gut 300 Superreiche wohnen im Kanton Schwyz. Ein Wegzug dieser Reichen hätte grossen Einfluss auf den Finanzhaushalt. Sie allein bringen mehr als die Hälfte der Vermögenssteuern. Derweil sind einige schon weg.

Martin Risch

Die Juso-Initiative für eine Erbschaftsteuer für Superreiche verheisst Spannung. Heisst das Stimmvolk die Initiative am 30. November gut, hätte das grosse Auswirkungen, gerade auch im Kanton Schwyz, wo zahlreiche Personen mit Vermögen über 50 Mio. Fr. wohnen. Vermögenssteuern über 50 Mio. Fr. sollen mit einer 50-prozentigen Erbschafts- und Schenkungssteuer belegt werden. Diese Gelder, zwei Drittel davon für den Bund,

«Der Kanton könnte  
in eine veritable  
Negativspirale  
geraten.»

Herbert Hurler  
Schwyzer Finanzdirektor

ein Drittel für die Kantone, müssten gemäss Initiative wie folgt verwendet werden: «Der Bund und die Kantone verwenden den Rohbetrag der Steuer zur sozial gerechten Bekämpfung der Klimakrise sowie für den dafür notwendigen Umbau der Gesamtwirtschaft».

Für den Schwyzer Finanzsektor zeigt sich im Ziel «der sozialistische Kern der ganzen Idee». Das Initiativstimmchen sei «ziemlich unklar». Er warnt zudem nachdrücklich vor den Folgen.

Bisher ist die Erbschaftsteuer allein in der Höhe der Kantone. Sie

können eine einführen oder – wie der Kanton Schwyz – eben auch nicht. Und die allfälligen Einnahmen gehen zum entsprechenden Kanton. Die Juso möchte indes eine neue Bundessteuer einführen. «Eine weitere Zentralisierung und ein weiterer Schritt zum Abbau des Föderalismus. Als Kanton kann man das nur ablehnen», sagt der Schwyzer Finanzdirektor auf Anfrage. Ein Wegzug von Superreichen hätte Folgen: «Der Kanton könnte in eine veritable Negativspirale geraten.»

[Bericht Seite 3](#)



## Wenn Eltern sich weiterbilden lassen

Eltern wird man ohne je eine Ausbildung darin erhalten, geschweige denn eine Abschlussprüfung abgelegt zu haben. Doch gerade wer sich aktiv mit dem Elternteil auseinandersetzt, möchte wissen, wie man es richtig macht. Dementsprechend hilfreich sind Weiterbildungen wie etwa der Schwyzer Elternbildungstag, der am Wochenende in Goldau stattfand. (sig)

[Bericht Seite 8](#)

## Buttikon mit Sieg in die Ligapause

Mit einem 1:0 gegen Kilchberg-Rüschlikon beendet der FC Buttikon die Herbstsaison. Es war ein glückliches Tor, das Oscar Negossa in Minute 36 fabrizierte. Coach Adrian Dushi spricht vom «Glück, das in den ersten Partien zu oft nicht auf FCB-Seite stand». Am Donnerstag hat Buttikon dann den letzten Einsatz – im Cup gegen Schlieren. (red)

[Bericht Seite 12](#)

## Schweizer Bergbahnen schreiben Gästeplus

Die Schweizer Bergbahnen haben in der Sommersaison 2025 deutlich mehr Gäste befördert als im Vorjahr. Alle Regionen können mit einem Plus gegenüber dem Vorjahr abschliessen. Insgesamt nahmen die Einsteintritte zwischen Mai und Oktober um 13 Prozent zu, wie der Branchenverband Seilbahnen Schweiz gestern mitteilte. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegen die Zahlen sogar

24 Prozent höher – wobei die beiden Corona-Sommer mit eingeschränktem Reiseverkehr diesen Vergleich mitprägen.

Nach einem sehr guten Saisonstart im Juni und einem verhaltenen Juli legten die Gästezahlen insbesondere gegen Saisonende wieder deutlich zu. Allein im «goldenen Oktober» hätten die Bergbahnen 29 Prozent mehr Fahrgäste verzeichnet, heisst es weiter. Bah-

nen mit überwiegend inländischer Kundschaft entwickelten sich dabei etwas stärker als solche mit vorwiegend internationalem Publikum oder gemischtem Gästesegment. «Die starke Sommersaison verdeutlicht die zunehmende Bedeutung des Gangjahres-tourismus und die Rolle der Bergbahnen als attraktive Freizeitpartner», lässt sich Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz, zitieren. (sdo)

REKLAME

optimum-immobilien.ch  
Ihr lokaler Premium-Immobilienmakler  
Gemein können wir zu Ihnen  
Wir beraten Sie umfassend  
und kostenlos.  
Fabian Casanova  
Geschäftsführer  
Karlstrasse 46, 8807 Fribourg  
044 523 12 99

REKLAME

Sparen Sie  
auf meiner  
Lieblingsbank  
Jetzt in der App  
Schwyzer Kantonalbank



Peter Sauber beim Kerenzerbergrennen 2018. Regisseur Joe Niederberger (kleines Foto).  
Bilder: zvg

Kerenzerbergrennen - der Film

**Kinovorführungen**  
Samstag, 15. November  
18 Uhr, Kino CINEBOXX  
Sonntag, 16. November  
11 Uhr, Kino CINEBOXX  
Dienstag, 15. November  
20.15 Uhr, Kino CINEBOXX  
  
Kino CINEBOXX, Kobiboden  
61, Einsiedeln

nimmt», erinnert sich der Regisseur. Der Fahrer war schnell gefunden: Daniel Mauerhofer. Das Auto, ein Sauber C3. «Das OK hat mir Tür und Tor geöffnet, die Zusammenarbeit war extrem vertrauensvoll.» Niederberger konnte Mauerhofer in den letzten Monaten vor dem Bergrennen begleiten, hat an OK-Sitzungen teilgenommen und durf-

Olaf Schürmann

Biken, Fotografie und Videografie sind seine Hobbys. Das trifft sich gut, denn immerhin geht's um einen Film. Der Titel: Kerenzerbergrennen – der Film. Regie und Drehbuch Joe Niederberger aus Wilen. Ein Dokumentarfilm über die Welt des Kerenzerbergrennens. Ein Bergrennen, das von 1959 bis 1970 elf Jahre Motorsportgeschichte schrieb, dann in der Versenkung verschwand und seit 2015 als Revival mit Oldtimern wieder durchgeführt wird. Wer ist Regisseur Niederberger? Warum dieser Film?

Ein Wollerauer in Wilen

Wir nähern uns: Joe Niederberger wächst in Wollerau auf. Primar- und Sekundarschule absolviert er in Wollerau. Vater Josef führt die Garage Niederberger, natürlich in Wollerau. Sohn Joe macht seine Lehre als Automechaniker, dann die Meisterprüfung und steigt in den Familienbetrieb ein. Gemeinsam mit Bruder Kurt führt er die Garage Niederberger bis 2016, die dann von zwei langjährigen Mitarbeitern übernommen wird. Joe und seine

Frau Rita Niederberger ziehen sich langsam in ihren verdienten Ruhestand zurück, betreiben aber weiterhin die Höfner Tankstellen an der Roosstrasse 20 und Hauptstrasse 58. Ein ganzes Leben in Wollerau. «Nicht ganz, jetzt wohne ich im Ausland, in Wilen», sagt Bike-Fan Niederberger und lacht.

Ein Foto wird zur Filmidee

Wir schreiben das Jahr 1969. «Ich war 14 Jahre alt, als ich mit meinem Vater zum Kerenzerbergrennen gegangen bin. Das Rennen gehörte damals zur offiziellen Schweizermeisterschaft», erinnert sich Niederberger. «Wir standen auf einer Wiese am Strassenrand und mein Vater machte ein Foto von Peter Sauber in seinem ersten Eigenbaurennwagen, der wegen seine Keilform «Chässchnitte» genannt wurde. 49 Jahre später wurde dieses Foto zum Auslöser für die Idee, einen Dokumentarfilm über das Kerenzerbergrennen zu realisieren», ergänzt Niederberger.

Die kurze Karriere

Joe Niederberger hat viele Jahre seine Garage geführt, aber dort wurden keine Wagen getunt, kein Sponsoring betrieben oder Rennstrategien entwickelt. 1975, ein Mitarbeiter fährt Autorennen, da hat der Höfner mal kurze Zeit als Rennmechaniker gearbeitet. Mehr nicht. «Das war wirklich nur eine ganz kurze Phase», erklärt Niederberger. «Ich selbst bin nie Rennen gefahren.» Niederberger hatte eine kurze Karriere als Beifahrer bei Rallyes. «Die Urner Rallye und kleinere Autorallies in der Region sind wir eine Zeit lang gefahren», erinnert sich der 69-Jährige. Aber später sei er dann beruflich so

«Ich war 14 Jahre alt, als ich mit meinem Vater zum Kerenzerbergrennen gegangen bin.»

eingespannt gewesen, dass er dafür keine Zeit mehr hatte.

Fotografie und Film

«Fotografiert habe ich schon sehr lange», so Niederberger. Aber die Zeit habe nie ausgereicht, um sich mit diesen Themen wirklich zu beschäftigen. Dann kam das Rentendasein langsam

näher und er wollte von seinem Stresspegel runterkommen.» Schon im letzten Jahr als Garagist habe er einen Tag in der Woche eine Fotoschule in Ebikon besucht. Parallel zur Fotoschule begann der Höfner bereits mit der Filmerei. «Aber richtig angefangen mit der Videografie habe ich eigentlich erst vor drei Jahren. Schon 2022 habe ich beim Kerenzerbergrennen als Videograph gearbeitet.» Aus dem Fotografen Niederberger wird der Videograf.

Von der Idee zum Film

2018 fand wieder ein Kerenzerbergrennen statt. Niederberg war das erste Mal als Fotograf vor Ort, da kamen alte Erinnerungen auf. Soweit, so gut. Doch den entscheidenden Impuls für den Film gab ein Facebook-Post. «Ich habe noch an dem Rennwochenende das Foto von Peter Sauber in seiner «Chässchnitte» von 1969 auf Facebook gepostet. Dadurch habe ich Franz Leupi, den Hüter eines unglaublichen Archivs zum Kerenzerbergrennen und Vizepräsident des heutigen Kerenzerbergrennens, kennengelernt», erläutert Niederberger. Dieses Archiv war die entscheidende Zutat, die die Idee zum Film weiter reifen liess. Ein Dokumentarfilm, der die beiden Komponenten des Kerenzerbergrennens kombiniert: die Motorsportgeschichte von 1959 bis 1970 und die Neuauflage ab 2015. «Im Herbst 2023 war ich mir dann sicher, ich will das Projekt machen. Im Januar 2024 hatte ich das erste Gespräch mit Franz Leupi.»

Der rote Faden

«Ich wollte einen Fahrer begleiten, der am Bergrennen im Juni 2024 teil-

«Das OK hat mir Tür und Tor geöffnet, die Zusammenarbeit war extrem vertrauensvoll.»

te den Blick hinter die Kulissen filmisch festhalten. Am Kerenzerbergrennen 2024 filmten drei Kameralaute parallel, insgesamt bestand das Team aus sechs Personen. «Wir konnten so jede einzelne Kurve abdecken. Ausserdem hatten wir Kameras im Auto.»

Helfer und Premiere

Insgesamt stecken in dem «kleinen» Projekt über 1000 Stunden Arbeit. Zwei Personen waren für Joe Niederberger ganz entscheidend: Malu Baiatu und Franz Leupi. Leupi, klar, Mister Kerenzerbergarchiv war gesetzt. Baiatu, Mediensprecherin und Fotografin, hat Niederberger durch den ganzen Film begleitet. «Malu hat die Interviews geführt und das Voiceover gemacht, sie hat mir extrem geholfen», ist der Wollerauer dankbar.

Am 1. November feierte der Film Vorpremiere im Automuseum in Romanshorn. Dort traf sich die Rennszene und das OK des Kerenzerbergrennens. «Wir haben Standing Ovationen erhalten. Das hat mich ziemlich berührt», freut sich Niederberger. Es sei ja auch sein erstes Filmprojekt gewesen. Folgt ein zweites?



Plakat aus den Anfangszeiten.